

GASTKOMMENTAR

Toxische Maskulinität: Wie krank ist Wladimir Putin?

von: Curt Diehm

Datum: 03.06.2022 16:45 Uhr

Durch den Ukraine-Krieg bekommt die Figur des allmächtigen Alleinherrschers neue Bedeutung. Doch das Bild des körperlich und geistig starken Mannes aus Russland wird zunehmend brüchig.



Wladimir Putin

Das Aussehen des russischen Präsidenten hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert.

(Foto: via REUTERS)

Erstpublikation: 01.06.2022, 10:29 Uhr. In einer modernen Unternehmensführung haben alte Muster ausgedient. Machos, Patriarchen und Alleinherrscher werden zunehmend aussortiert. Gleichzeitig erleben wir in der Weltpolitik eine unheilvolle Renaissance toxischer Männlichkeit.

Es ist ja nicht nur Wladimir Putin, der durch seinen Angriffskrieg Kriegsverbrechen seiner Armee in der Ukraine verantwortet. Auch die Lukaschenkos, Trumps, Bolsonaros, Kims und Erdogans bauen ihre Macht auf einem Männerbild des harten Typen auf, das wir in Deutschland in weiten Kreisen ablehnen.

Die Mobilisierung des Männlichkeitskults funktioniert aber nur, wenn der Alleinherrscher gleichzeitig Gesundheit und Fitness ausstrahlt. Wer mit Manipulation, Skrupellosigkeit und der Bereitschaft,

Menschen zu opfern, regiert, der darf selbst keine gesundheitliche Schwäche zeigen.

Deshalb inszenierte sich Putin früher mit nacktem Oberkörper beim Reiten, spielte Eishockey und pflegte sein Image als Judoka. Bolsonaro und Lukaschenko haben keine Angst vor Corona. Und Trump versuchte, um die Ergebnisse seiner gesetzlich vorgeschriebenen Gesundheitschecks als US-Präsident ein Staatsgeheimnis zu machen. Egomane zeigen keine physische Schwäche.

THEMEN DES ARTIKELS



Coronavirus		Wladimir Putin		Russland		Ukraine	
Außenpolitik							

Wladimir Putin: Gesundheit von Russlands Präsident im Fokus

Somit hat der Gesundheitszustand von Wladimir Putin ein neues Level an Bedeutung erlangt. Der Überfall auf die Ukraine ist vor allem auch sein Krieg in einem Land, das weitgehend gleichgeschaltet ist.

Nicht wenige würden sich wünschen, dass dem russischen Präsidenten ein Ziegelstein auf den Kopf fällt. Aber auch bei einer differenzierten Betrachtung spielt die Gesundheit Putins eine Rolle, immerhin wird er im Oktober 70 Jahre alt und immer wieder gibt es, vor allem in russischen Oppositionskreisen, Spekulationen über eine mögliche Krankheit Putins.

Werden verletzte Machos gefährlicher?

Das wäre insofern bedeutend, weil mit Blick auf das Bild des heroischen, unverletzlichen Führers, in diesem Fall eine Frage drängen würde: Wird jemand noch gefährlicher, noch skrupelloser, wenn er möglicherweise um die nahende eigene Endlichkeit weiß?

ALLE KOLUMNEN VON CURT DIEHM
GASTKOMMENTAR – EXPERTENRAT Euphorie und weniger Fett: Was ist dran am neuen Hype Eisbaden?
GASTKOMMENTAR – EXPERTENRAT Kontrolliertes Trinken: Der sanfte Weg aus dem Alkoholproblem
GASTKOMMENTAR – EXPERTENRAT Lerchen versus Eulen: Gibt es das optimale Zeitfenster für Sport?
GASTKOMMENTAR – EXPERTENRAT Wie gesund sind Ausflüge ins All?

Wie krank ist Putin also? Wir müssen uns bei dieser Frage auf Spekulationen beschränken. Trotz aller Fakten und Beobachtungen gibt es keine offiziellen Statements des Kremls.

Aber auch einige Beobachtungen lassen Rückschlüsse zu. Da war etwa die Militärparade am 9. Mai, mit der Russland traditionell seines Schicksals im zweiten Weltkrieg gedenkt. Am Tag der Militärparade zeigte Putin auf den übertragenen Fernsehbildern klare Symptomatik für Schmerzen: zugekniffene Augen, verzogenes Gesicht. Dies muss man als typische männliche Schmerzindikation kennzeichnen.

Wie krank ist Putin?

Zudem hielt er eine bemerkenswert kurze Rede von nur knapp 15 Minuten, fast alles davon abgelesen. Auf seinen Beinen lag eine dicke Decke, während er die Parade verfolgte.

Der britische Diplomat Toni Brenton gab dazu ein Interview im Sender Sky News. Er sprach von einer schwindenden Stimmigkeit von Putin. Es gäbe Gründe, um besorgt um ihn zu sein.

Natürlich ist vieles nur Spekulation. Keine Frage ist aber, dass Putin in den letzten Wochen seit dem 26. Februar massiv abgebaut hat. Eine Veränderung der Mimik ist für uns Ärzte ein wichtiges Signal für Symptome.

Wladimir Putin: Massive Veränderung des Äußeren

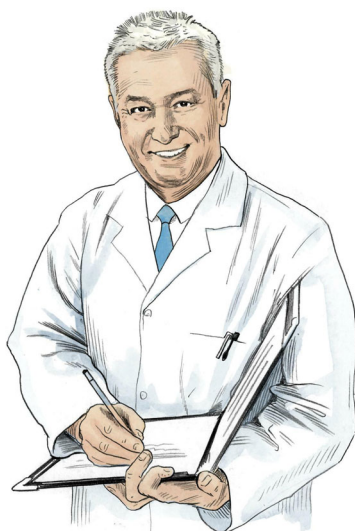
Auch die massive Veränderung des Aussehens Putins lässt Rückschlüsse auf eine neue Verletzlichkeit des Kreml-Herrn zu. Gerade in den letzten Monaten. Früher hager und topfit, hat der russische Präsident an Gewicht deutlich zugenommen, inklusive eines schwammigen Gesichts. Dies deutet auf die Einnahme von Medikamenten hin.

All dies passt gut zu dem Eindruck eines Mannes, der unnahbar und einsam seine Entscheidungen trifft und auf den wohl kaum noch jemand Einfluss besitzt. Nach Beginn der Invasion Russlands in die Ukraine spekulierten Analysten auch über eine narzisstische Psychose, die Putin entwickeln könnte.

Diese Annahmen sind alles andere als beruhigend.

Das Schicksal der Welt in den Händen eines selbstisolierten, möglicherweise kranken Mannes, dem nicht mehr viel Zeit bleibt, seine geopolitische Vision umzusetzen, ist eine erschreckende Vorstellung.

Mehr: Was Voltaire, Veteranen und glückliche Japaner mit einem langen Leben zu tun haben



Curt Diehm ist ärztlicher Direktor der auf Führungskräfte spezialisierten Max-Grundig-Klinik. Der Internist lehrt zudem als außerplanmäßiger Professor an der Universität Heidelberg und ist Autor von über 200 wissenschaftlichen Originalpublikationen sowie vielen Sachbüchern.
